

LEBEN UND ÜBERLEBEN VON JÜDINNEN UND JUDEN WÄHREND DES NATIONALSOZIALISMUS – ISAAC BEHAR

Grundkonzeption: Die Schülerinnen und Schüler lesen in drei bis vier Gruppen die vorliegenden Texte. Sie formulieren Fragen an die dargestellten Personen und versuchen diese Fragen durch den Text oder weitergehende Recherchen zu beantworten. Dabei können die Themenvorschläge als Unterstützung dienen. Sie entwickeln einen Text über diese Person. Ein oder zwei Mitglieder der Gruppe stellen die Person der Klasse vor.

Zu Arbeitsblatt 2a

Isaac Behar wurde 1923 in Berlin geboren. Als Hitler zur Macht kam war er zehn Jahre alt. Seine Eltern kamen 1916 als türkisch-jüdische Einwanderer aus Istanbul nach Deutschland. Isaac Behar erlebte die Entrechtung, Verfolgung und Deportation durch die Nationalsozialisten und konnte in letzter Minute entkommen. Seit Anfang 1943 lebte er im Versteck an verschiedenen Orten in Berlin und konnte sich so mit Unterstützung verschiedener Helferinnen und Helfer verbergen. Die meisten Familienangehörigen wurden ermordet. Isaac Behar überlebte die Zeit und berichtet seitdem vor vielen Menschen über seine Geschichte. Die hier aufgeführten Zitate stammen aus einem Interview mit ihm:

Dass ich hier vor ihnen sitze [...], das verdanke ich Deutschen, die ihr Leben auf's Spiel gesetzt haben, um meins zu retten.

Die Würde einen Menschen zu entziehen [...] dann entziehen sie seine Identität.

Ich musste im Untergrund leben – im Versteck –, nur so habe ich eine Chance, zu überleben. Ich bin 19 Jahre alt.

Es waren SA-Leute, die immer durch den Eingang gingen und für meine Begriffe die Insignien der Synagoge retteten, herauskamen und sie auf den gegenüberliegenden Bürgersteig warfen. Als ich nachher runterguckte, sah ich, wie ein SA-Mann wie eine Fackel etwas in diese sogenannten geretteten Dinge – Bücher, Thora-Rollen – hineinwarf und das flackerte wie ein Fegefeuer hoch. [...]

Vater versucht am 10. November die Mutter zu trösten. Er beugte sich zu ihr, legte den Arm um ihre Schultern und sagte: „Lea, hör auf zu weinen, es sind doch nur Steine, die da brennen.“ Zu meiner Überraschung, vollkommen unverständlich antwortete meine Mutter – für mich nicht nachvollziehbar – „Wenn diese Steine brennen, dann brennen auch bald Menschen!“



THEMENVORSCHLÄGE

Isaac Behars Überlebensstrategien

Isaac Behars Lebensumstände zur Zeit des Nationalsozialismus

Diskussion der Aussage: „Wenn diese Steine brennen, dann brennen auch bald Menschen.“